

Woher kommt der Schimmel?

Woher kommt der Schimmel eigentlich? Diese Frage stellen sich manche erst, wenn es zu spät ist und der Pilz sich bereits ausbreitet. Eine unzureichende Dämmung kann für Hauseigentümer unangenehme Folgen haben, denn über sogenannte „Wärmebrücken“ entweicht während der Heizperiode permanent Wärme nach außen - die Folgen sind sinkende Oberflächentemperatur der angrenzenden Raumwände, Kondenswasser und Schimmelpilzbefall. Die gute Nachricht: Jenseits von Außensanierungen gibt es Gegenmaßnahmen, die effektiv sind und diesen Teufelskreis unterbrechen.

„Wärmebrücken sind Bereiche, die in den Wintermonaten eine kühlere Oberflächentemperatur aufweisen und damit zur Auskühlung der Räume beitragen“, erläutert Bodo Eichhöfer, Fachmann für die Sanierung von Feuchte und Schimmelschäden in der Region. „Solange die Oberflächentemperatur der Wände oberhalb von 13 Grad liegt, gilt eine Wärmebrücke als unproblematisch was Schimmelpilzbildung betrifft“, betont Eichhöfer. Manche Stellen im Wohnraum sind besonders gefährdet, auszukühlen und Schäden aufzuweisen. Dazu zählen insbesondere: Außenwände, auskragende Balkone, Fensterrahmen, Heizkörpernischen, Deckenanschlüsse, vorspringende Stahlträger und ungedämmte Stahlbetonbauelemente. Eigentümer sollten diese Stellen



Klimaplatten aus mineralisch-basischem Baustoff bieten sie sich als ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung an, um dauerhaft Wärmebrücken und Schimmelpilz zu verhindern.

und die daran anschließenden Wandoberflächen im Blick behalten und bei Feuchte- oder Schimmelverdacht einen Fachmann um Einschätzung bitten.

Bei bauphysikalischen Wärmebrücken können die Bewohner auch eigenhändig vorbeugen, um ein gesundes Raumklima herzustellen. Zwei bis drei Mal am Tag sollte bei voll geöffneten Fenstern für fünf bis zehn Minuten stoßgelüftet werden. Gekippte Fenster sind für einen Luftaustausch völlig ungeeignet. Viele Menschen lüften jedoch im Winter wenig oder gar

nicht, um die Wärme in den Räumen zu halten. Aber anders als viele vermuten, kostet die Stoßlüftung bei voll geöffneten Fenstern kaum Heizenergie.

Sollte der Schimmelpilzbefall schon eingetreten sein, sollte sofort gehandelt werden. Das Bundesumweltamt empfiehlt, bei einer befallenen Fläche von mehr als 0,5 Quadratmetern unbedingt eine

Fachfirma einzuschalten. „Zur Verhinderung zukünftigen Schimmelfalls, empfiehlt sich eine spezielle Klimaplatte“, so Eichhöfer. Dabei werden die nach außen zeigenden Wände des Gebäudes von innen mit Klimaplatten versehen. „Bei dem von uns eingesetzten System sind diese Platten nur wenige Zentimeter dick. Dadurch wird kein Wohnraum vergeudet und selbst Fensterlaibungen oder Heizkörpernischen können problemlos in die Sanierung mit einbezogen werden“, erklärt der Fachmann. Zusätzlich verwendete Dämmkeile sorgen dafür, daß auch weitere Wärmebrücken an Bauteilen wie zum Beispiel Decken- oder Innenwandanschlüssen dauerhaft beseitigt bleiben.

Dieses Innendämmsystem wurde in Bezug auf Feuchteschutz und Wärmedämmeigenschaften umfassend wissenschaftlich und praktisch geprüft. Es entspricht bauphysikalisch allen praktischen und behördlichen Anforderungen und macht alle Wärmebrücken dicht. Da die Klimaplatten ein mineralisch-basischer Baustoff sind, bieten sie sich als ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung geradezu an, um dauerhaft Wärmebrücken und Schimmelpilz zu verhindern.

Natürliche Baustoffe

Bei Modernisierungen von Häusern und Wohnungen werden oft die Energie-Aspekte berücksichtigt - die Baubiologie kommt jedoch zu kurz. Das kann vorhandene Probleme verstärken, zum Beispiel indem die Schadstoffbelastung durch die

Ausdünstungen moderner Baustoffe steigt. Wer mit natürlichen Materialien modernisiert, spart nicht nur Energie, sondern minimiert auch die Belastungen durch Schadstoffe und verbessert das Wohnklima.



Für Gesundheit und Umwelt: Natürliche Baustoffe.

Werkfoto: SchwörerHaus/BHW Bausparkasse

Wir machen Wohnträume wahr!



Masannek

Bauunternehmen & Immobilien-Vertrieb

Telefon 0 51 92-8 83 31 • Großer Kamp 22 b • 29633 Munster

Wolfgang Bunk

Sachverständiger für Immobilien- und Schimmelpilzbewertung

Messungen · Begutachtung

Telefon 05192 6666

Nasse Wände? Schimmelpilz?



ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
Tür-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
Festpreis, 80.000 erfolgreiche
Sanierungen in der Gruppe

Abdichtungstechnik Eichhöfer
SOLTAU 0 51 91 - 96 84 33

www.isotec-nds.de



Wir machen Ihr Haus trocken